1999
Ent.

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8000 München 19, Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheck-Konto der Münchner Entomologischen Gesellschaft: München Nr. 31569-807
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

31. Jahrgang / Nr. 1 | 15. Februar 1982 | ISSN 0027 - 7425

Inhalt: K. Warncke: Die Trockenrasen vor dem Südrand des Allacher Forstes (München), ein ausgefallener Biotop für seltene Wildbienenarten (Hymenoptera, Apidae) S. 1. — H. Pröse: Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern S. 3. — W. Heinz: Beitrag zur Klärung der mit baudii Fiori verwandten Acinopus-Arten Süditaliens und Griechenlands (Coleoptera, Carabidae) S. 12. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 16.

Die Trockenrasen vor dem Südrand des Allacher Forstes (München), ein ausgefallener Biotop für seltene Wildbienenarten

Von **Klaus Warncke**

Um Dachau herum wird seit Jahren eine über 600 km² große Fläche auf Verbreitung und Häufigkeit der Wildbienen *(Hymenoptera/Apidae)* untersucht, wobei Teilfläche um Teilfläche erfaßt wird. 1980 kam der Südrand des Allacher Forstes mit an die Reihe. Da noch andere Flächen im gleichen Jahr überprüft wurden, konnten hier nur an 8 Tagen für jeweils wenige Stunden Bienen nachgewiesen werden. Um so überraschender war, daß in der kurzen Zeit bereits 97 Bienenarten festgestellt werden konnten, wodurch dieses Gebiet neben dem Leitenberg bei Dachau, und dem Inhauser Moos zu den artenreichsten im Untersuchungsgebiet gehört. Darüberhinaus war die Artenzusammensetzung völlig andersartig und für den südbayerischen Raum einzig. Es flogen viele Arten der Bauchsammler (24 Arten), die sonst im Untersuchungsgebiet weitgehend fehlten:

Osmia spinulosa (K.): Im Jura weit verbreitet, auch am Main nachgewiesen. Aus Südbayern bisher unbekannt.

Osmia mitis Nyl.: „die Art ist boreal-alpin i. w. S. und bewohnt in Mitteleuropa die Hochgebirge (Alpen und Pyrenäen), während sie in tieferen Lagen nur sehr vereinzelt als Glazialrelikt auftritt" (Stöckhert 1933 p. 197). Die Art wurde in Nordbayern vereinzelt festgestellt, in Oberbayern überhaupt noch nicht. Von den bei Allach nachgewiesenen 11 (!) *Osmia*-Arten war *O. mitis* die häufigste, die vor allem an *Campanula* flog. Für Bayern scheint damit die Allacher Steppe der Platz mit dem häufigsten Vorkommen von *O. mitis* zu sein.

Osmia rufohirta Latr.: Im fränkischen Jura und im Muschelkalkgebiet des Maintales keine seltene Art, auch an der Donau an verschiedenen Stellen nachgewiesen, für Oberbayern bislang kein Nachweis. In der Allacher Steppe war sie die dritthäufigste *Osmia*-Art, die vor allem an *Lotus* und *Ononis* flog.

Osmia ravouxi Pér.: In Nordbayern verschiedentlich nachgewiesen. In Oberbayern bisher kein Nachweis veröffentlicht. In der Allacher Steppe die 2.häufigste *Osmia*-Art, die zusammen mit *O. rufohirta* flog.

Megachile nigriventris Schck.: Nach Stöckhert (1933 p. 217) boreal-alpin und als Glazialrelikt aufzufassen; die Art wurde außerhalb der Alpen an nur wenigen Fundorten für Bayern aufgeführt: Leutstetten bei Starnberg, Bernried am Würmsee; in Nordbayern Erlangen. In der Allacher Steppe konnten 3 Tiere festgestellt werden; außerdem flogen noch 4 weitere *Megachile*-Arten *(M. circumcincta, centuncularis, versicolor* und *willoughbiella).*

Coelioxys lanceolata Nyl.: Der Schmarotzer von *Megachile nigriventris* konnte ebenfalls festgestellt werden (1 ♂ am 12. Juni). Nach Friese (1926) soll die Art bei München gefangen worden sein, ich konnte weder in der Zool. Staatssammlung München noch in der coll. Friese (Berlin) ein derartiges Tier auffinden. Stöckhert (1933) nennt 1 ♀ von Lochhausen/München (15-VI-1870, leg. Kriechbaumer — vermutlich bezieht sich die Angabe von Friese auf dieses Tier) und 1 ♀ von Starnberg (16-VI-1931, leg. Stöckhert). Beide Fundstellen sind heute verbaut, die Art dürfte dort nicht mehr vorkommen, wodurch die Allacher Steppe das zur Zeit einzige Vorkommen in Bayern darstellt. *Coel. lanceolata* dürfte wohl die seltenste *Coelioxys*-Art Europas darstellen, die bislang an nur ganz wenigen Stellen Mittel- und Nordeuropas gefangen wurde.

In der Allacher Steppe wurde auch *Coelioxys elongata* Lep. gefangen, die ebenfalls zu den selteneren *Coelioxys*-Arten zu rechnen ist (ebenfalls aus Oberbayern unbekannt gewesen).

Prosopis angustata Schck.: Eine seltene Art, die aus Nordbayern bislang nur aus der Umgebung von Erlangen und Pappenheim gemeldet wurde. Aus Oberbayern konnte die Art noch nicht nachgewiesen werden, nun aber 1 ♂ am 16-VI-80 auf der Allacher Steppe.

Prosopis gracilicornis Mor.: Von dieser seltenen *Prosopis*-Art sind aus Bayern nur wenige Fundorte bekannt geworden: Starnberg, Pappenheim, Langweid a. Lech, Abensberg, Aschaffenburg, Karlstadt a. M. Auf der Allacher Steppe 1 ♂ am 16. Juni.

Prosopis cornuta Sm.: Gilt nach Stöckhert als sehr seltene Bienenart und wird aus Bayern nur von Kitzingen, Kissing am Lech und Pappenheim aufgeführt. Auch diese Art konnte auf der Allacher Steppe festgestellt werden.

Halictus lissonotus Nosk.: Eine sehr seltene Art, die aus Bayern bisher nur von Pappenheim, Eining an der Donau, Thaldorf, Karlstadt a. M., Thüngersheim a. M. und Bamberg festgestellt wurde; aus Oberbayern bisher noch nicht gemeldet; 1 ♀ am 11-VI-80 auf der Allacher Steppe.

Halictus senex (Först.): Von dieser südlichen Art wurden aus Bayern nur Fundorte aus dem Maintal und dem fränkischen Jura bekannt. Dalla Torre (1877) beschreibt einen *H. tetrazonius* var. *nitens* aus Nordtirol und führt Stücke von Partenkirchen an (*nitens* halte ich für artgleich mit *senex*). Insofern ist der Nachweis von *senex* aus der Allacher Steppe überaus interessant (1 ♂ 18-IX-80).

Andrena rufizona Imh.: Von dieser charakteristischen Schuppenandrena sind insgesamt nur wenige Fundorte bekannt geworden, sie gilt als alpin, konnte aber an einigen Stellen in Mitteleuropa gefangen werden. Die Nachweise aus dem Kaukasus und dem Ural müssen keineswegs eindeutig sein, da mir von dort sehr ähnliche Arten bekannt sind (nur nicht die echte *rufizona).* Überall wurde die Art nur einzeln festgestellt. Aus Bayern ist nur 1 ♀ aus der Maisinger Schlucht bei Starnberg vom 11-VI-1925 bekannt geworden (Stöckhert 1933 p. 137). 1954 führt Stöckhert noch Tiere aus der Zool. Staatssammlung München auf: 1 ♀ 1 ♂ Eisenberg (der Zusatz „im Allgäu" stammt von Stöckhert, möglicherweise ist er richtig; auf dem Etikett steht nur „Eisenberg") und 1 ♀ Allach bei München. Dies Tier dürfte wahrscheinlich von Hiendlmayr kurz vor der Jahrhundertwende gesammelt worden sein.

Ich selbst konnte *A. rufizona* als verhältnismäßig häufige Art auf der Allacher Steppe feststellen. Aus 2 Gründen ist das sehr bemerkenswert: 1. Diese äußerst seltene Art dürfte damit bei Allach die größte bekanntgewordene Population besitzen und 2. dieses Gebiet bei Allach ist damit keineswegs erst in jüngerer Zeit besiedelt worden, sondern schon seit fast 100 Jahren als uraltes Steppengebiet

bekannt, in dem sich bis auf den heutigen Tag noch extreme Seltenheiten haben halten können. (Für andere Insektengruppen wären Untersuchungen auf der Allacher Steppe sehr wünschenswert.)

Für die Zukunft bestehen dagegen hohe Zweifel, ob dieses Gebiet erhalten werden kann.

1. Das Gebiet gehört der Bundesbahn. Über die Hälfte der Allacher Steppe ist landwirtschaftlich verpachtet worden; die Anbaufläche wird von Jahr zu Jahr beim Pflügen vergrößert, die Steppe immer kleiner.

2. Der genannte Steppenbereich ist im Gelände des zukünftigen Verschiebebahnhofes mit eingeplant. Sollte der Rangierbahnhof wirklich im Norden Münchens entstehen, müßte es doch möglich sein, bei der Planung dieses Gebiet auszusparen.

3. Die Autobahntrasse um München müßte am Nord- und nicht im Bereich des Südrandes des Allacher Forstes entlang geführt werden.

Bei gutem Willen müßte es doch möglich sein, diese tiergeographische Kostbarkeit zu erhalten, zumal 34 Arten, das sind über ein Drittel der nachgewiesenen Arten, auf der roten Liste stehen.

Literaturverzeichnis

Dalla Torre, K. W. (1877): Beitrag zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Tirols. Ztschr. Ferdinandeum Innsbruck (3) 21 p. 159—196.

Friese H. (1926): Die Insekten Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Band I, Hymenoptera (erster Teil): Die Bienen, Wespen, Grab- und Goldwespen. Stuttgart, 192 pp.

Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland (1977). Naturschutz aktuell Nr. 1 p. 1—67. Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie. Bonn-Bad Godesberg.

Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (1976): Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege. Heft 7 p. 1—38. Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, München.

Stöckhert, F. K. (1933): Die Bienen Frankens. Dtsch. ent. Ztschr. 1932, Beiheft p. 1—294.

— — (1954): Fauna Apoideorum Germaniae. Abh. Bayer. Akad. Wiss., N. F. 65 p. 1—87.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Klaus Warncke, von Ruckteschellweg 18, D-8060 Dachau

Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern

Von **Herbert Pröse** [1])

Abstract: A preliminary paper to a comprehensive revision of Bavaria's microlepidoptera. 41 interesting species are discussed, of which the following 23 are new to the Bavarian check-list: *Niditinea piercella* (Bent.), *Caloptilia onustella* (Hb.), *Acrocercops imperialella* (Mn.), *Coleophora colutella* (F.) and *calcariella* Chrét., *Borkhausenia gradli* (Rbl.), *Levipalpus hepatariella* (Z.), *Depressariodes ciniffonella* (Z.), *Agonopterix cervariella* (Const.), *Xystophora carchariella* (Z.), *Scrobipalpa proclivella* (Fuchs), *Chrysoclista razowskii* Riedl, *Eteobalea anonymella* (Riedl), *Sorhagenia lophyrella* (Dgl.) and *janiszewskae* Riedl, *Aphelia unitana* (Hb.), *Acleris maccana* (Tr.), *Pammene tomiana* (Z.), *Cydia indivisa* (Danil.), *Falseuncaria degreyana* (McLachl.), *Oncocera faecella* (Z.), *Capperia loranus* (Fuchs), *Crombrugghia tristis* (Z.).

---

[1]) Dem Gedenken an Hermann Pfister und Franz Zürnbauer gewidmet.